UNTERRICHTSPLAN MODUL 1 - IM BERUF

Lernziele gemäß BAMF-Rahmencurriculum:

- Kann jemanden angemessen begrüßen, z.B. Nachbarn, Kollegen, Kurskollegen oder Mitarbeiter von öffentlichen Einrichtungen und Behörden.
- Kann jemanden mit einfachen Worten vorstellen.
- Kann höflich reagieren, wenn er/sie vorgestellt wird.

Einsatzmöglichkeit: in Kursen mit berufssprachlicher Ausrichtung; binnendifferenzierend oder erweiternd am Ende von Lektion 3

	FORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
1	PA, PL	a Die TN haben erste Kennenlerngespräche bereits geübt. Nun wird dies auf berufliche Situationen übertragen. In heterogenen Kursen eignet sich diese Vorlage zur Binnendifferenzierung: Während Sie mit TN, die aus beruflichen Gründen Deutsch lernen, die Vorlage bearbeiten, beschäftigen sich die übrigen TN in Stillarbeit, z.B. mit dem Lesemagazin, dem Projekt Landeskunde (Kursbuch) oder den Wiederholungsstationen (Arbeitsbuch). Die TN sehen das Bild an und überlegen zu zweit, was die Personen sagen, indem sie Sprechblasen zu den Personen schreiben oder Mini-Gespräche auf einem extra Blatt notieren. Anschließend werden einige Sprechblasen oder Mini-Gespräche exemplarisch vorgetragen.		
	PL	b Zeigen Sie das Bild der Kopiervorlage möglichst groß (Folie/IWB) und spielen Sie Gespräch 1 vor. Weisen Sie im Foto auf die Personen F und G hin. Die TN hören die Gespräche 2 und 3 und notieren die Personen, die sprechen, aus dem Bild. Anschließend Kontrolle.	Bild auf Folie/IWB, Audio- Datei	
		Lösung: 2 C, D, E; 3 A, B		
	EA, PL	c Die TN ergänzen die Gespräche. Anschließend Kontrolle. Alternativ hören die TN die Gespräche direkt noch einmal und ergänzen während des Hörens.	Audio- Datei	
		Lösung: vgl. Hörtexte		
2	PA/ GA, PL	Die TN lesen die Gespräche aus 1 zu zweit/dritt, um Höflichkeitsfloskeln wie Freut mich. oder Darf ich vorstellen: einzuschleifen und die Aussprache zu üben. Verteilen Sie kleine Kärtchen, damit die TN sich eine Visitenkarte schreiben können. Wer eine Visitenkarte hat, kann diese benutzen. Auf ablösbare Klebestreifen, z.B. aus Krepp, schreiben die TN ihren Namen und heften ihn an. Die TN gehen im Kursraum umher und führen kleine Gespräche. Ist die Raumsituation beengt oder werden andere TN dadurch in der Stillarbeit gestört, gehen Sie mit der Gruppe ruhig auf den Flur, in die Aula oder den Hof Nehmen Sie auch am Gespräch teil, so können Sie bei Bedarf helfen.	kleine (Vokabel-) Kärtchen, Klebestrei- fen	
		Tipp: Zur Automatisierung von Standard-Dialogen und Redemitteln bietet sich das Sprechen im Chor an. Sprechen Sie jede Replik mit möglichst deutlicher Satzintonation vor, die TN sprechen nach. Alternativ oder zusätzlich übernehmen Sie einen Sprechpart, die TN übernehmen den zweiten Sprechpart und antworten im Chor. Auch in zwei Gruppen kann geübt werden: Die TN stehen sich in zwei Reihen gegenüber, jede Reihe steht für einen Sprechpart. Die Reihen sprechen ihren Part gemeinsam.		

UNTERRICHTSPLAN MODUL 1 - IM BERUF

Hörtexte:

- Ist hier frei?
- Ja, natürlich.
- Danke. Darf ich mich vorstellen: Mein Name ist Renate Michel.
- Freut mich. Ich heiße Antonio Solana.
- Solana? Kommen Sie aus Spanien?
- Nein. Ich komme aus Peru.
- Sie sprechen sehr gut Deutsch.
- Danke. Sind Sie IT-Spezialistin?
- Ja, bei M&T. Hier: meine Visitenkarte.

2

- Hallo, Frau Meinert. Wie geht es Ihnen?
- Danke, gut. Und Ihnen?
- Auch gut. Darf ich vorstellen: Das ist mein Kollege Patrick Häberli.
- Häberli. Guten Tag.
- Meinert. Freut mich, Herr Häberli. Sie kommen aber nicht aus der Schweiz?
- Doch. Ich komme aus Basel. Ich bin Programmierer bei MPI. Hier: meine Visitenkarte. Und was machen Sie?
- Frau Meinert ist die Chefin von Meinert& Meinert.

- Hallo, Frau Hartmann. Schön, Sie zu sehen. Wie geht es Ihnen?
- Sehr gut. Und Ihnen?
- Gut, danke. Wie geht es Ihrer Familie?
- Auch gut. Meine Tochter ist jetzt sieben und geht zur Schule. Und ich arbeite wieder. Haben Sie auch Kinder, Frau Bernau?
- Ja. Aber sie sind schon groß. Mein Sohn ist 18, meine Tochter 15.
- So groß schon!